

Freilassing • Ainring • Teisendorf • Saaldorf-Surheim

Gemeinde *aktuell*

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Freilassing

Juni/Juli 2023

www.freilassing-evangelisch.de



Seite 8
Tour durch die Gemeinde:
Bilder der Mairadrundfahrt

Seite 20
Druckfrisch:
Singspiel des Kinderchors

Seite 31
Was ist los?
Termine der Gemeinde

INHALT

Angedacht	3
Aus dem Kirchenvorstand	5
Zur Wahl des Landesbischofs	6
Aktion „Stadtradeln“	7
Mairadrundfahrt 2023	8
Gottesdienst der Konfirmanden	12
Konfirmandenkurs 2023/2024	14
Gedanken zum Abendmahl	15
Osterfeiertage 2023	16
Singspiel des Kinderchores	20
Gottesdienste	22
Kinder-Ostergottesdienst	24
Evangelische Kindertagesstätte	25
Buchempfehlungen	26
Kinderseite	30
Informationen und Veranstaltungen	31
Das Pfarramt informiert	35
Religion für Neugierige	36
Ansprechpartner in Kirche und Gemeinde	37



Geh aus, mein Herz, und suche Freud...

... in dieser lieben Sommerzeit an deines GOTTES Gaben; schau an der schönen Gärten Zier und siehe, wie sie mir und dir sich ausgeschmücket haben, sich ausgeschmücket haben. So dichtet Paul Gerhard es 1653, so vertont August Harder es um 1813. Wer Wort und Melodie kennt, wird sofort die Sonnenwärme auf der Haut spüren und die Düfte der blühenden Natur riechen. Und vom Herzen ausgehend, wird sich eine befreite Lebenslust durch alle Glieder Bahn brechen und das ganze Sein angenehm beleben.

Wer sich dem hingibt, erfährt vielleicht auch das Geheimnis, von dem Fjodor Michailowitsch Dostojewski zu schreiben weiß: „Liebet die ganze Schöpfung GOTTES! Sowohl den ganzen Erdball, wie auch das kleinste Sandkorn. Jedes Blättchen liebet, und jeden Sonnenstrahl! Liebet alle Dinge! Wenn ihr das tut, so werden sich euch in ihnen die Geheimnisse GOTTES offenbaren.“

Dieses wundervolle Geheimnis lässt sich tatsächlich nur erleben, wenn ich mich ihm hingebende, mich auf es einlasse, in es eintauche. So, wie ich es tue, wenn ich etwa vor der Majestät des Untersberges oder des Hochstaufer erfasst und erfüllt werde, wenn die mich im strahlenden Sonnenschein eine frohe Demut lehren.

Um die ganze Schöpfung GOTTES zu lieben, bedarf es des Kennenlernens! Wer sich alles nur auf einem Bild oder vor einem Bildschirm oder auf einem Smartphone anschaut, wird den Zauber der Realität nicht finden und also das, was mit



dem Wort „Schöpfung“ gemeint ist, nicht kennenlernen. Ganz zurecht dichtet Paul Gerhard ja vom Hinausgehen und Suchen! Das ist aktiv und willentlich. Da ist Bewegung mit dabei, die auch die Gedanken in Bewegung bringt. Nur Gedanken, die Beweglichkeit nicht scheuen, können kennenlernen. Nur wenn sie beweglich sind, können Gedanken sich auf das viele Unterschiedliche einstellen, auf was sie in der Schöpfung GOTTES stoßen. Damit ist nicht nur das gemeint, was ich sehe und da ist und ich berühren kann, sondern auch das, was es in mir auslöst und wie es mich vielleicht sogar innerlich bewegt und verändert. Auf alles das müssen sich Gedanken zubewegen wollen, sonst wird



es nichts mit der Freude und Dankbarkeit, Demut und Toleranz angesichts der erhabenen Schönheit von GOTTES Schöpfung, die sich gerade jetzt, im Sommer vermitteln will.

So, wie Paul Gerhard ganz zutreffend dichtet: „Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir werd ein guter Baum, und lass mich Wurzel treiben. Verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Gartens schöne Blum und Pflanze möge bleiben, und Pflanze möge bleiben.“ Wenn es um die Fülle der Schöpfung geht, die es jetzt, im

Sommer mit allen Sinnen wahrzunehmen und zu genießen gilt, bedarf es der Gewissheit, dass hinter all dieser Schönheit und Erhabenheit nicht Meister Zufall steht, sondern die Weisheit einer Liebe, die mich meint und mit mir all das Schöne und Erhabene geschaffen hat und erhält: GOTT.

Und wenn GOTT zu dieser Schöpfung sagt: „Ja, es ist gut!“ (vgl. Genesis 1), wer bin ich, dass ich mich ihrer derzeitigen sommerlichen Fülle und Freude der Entfaltung entziehe?

Pfarrer Jürgen Henrich



Aktuelles aus dem Kirchenvorstand

Liebe Gemeindemitglieder,
Auch diesmal möchten wir von der Arbeit des Kirchenvorstands berichten.

Neubau der Grundschule

In unserer Sitzung im März durften wir Gäste vom Bauamt der Stadt Freilassing begrüßen. Herr Grünauer als Verantwortlichem war es sehr wichtig, uns als Kirchengemeinde rechtzeitig über die geplanten Baumaßnahmen der Stadt zu informieren. Die Kirchengemeinde ist als direkter Nachbar von dem Projekt mitbetroffen.

So wird ab August 2023 eine Baustellenzufahrt eingerichtet, die teilweise über das Grundstück des Gartens des Gemeindehauses führt. Zunächst werden dann die alten Gebäude der Grundschule abgerissen, die Fertigstellung der Schule ist bis Ende 2026 geplant. Wir werden uns also als Gemeinde auf eine längere Bauphase einstellen müssen.

Wir sind dankbar für die gute Zusammenarbeit mit der Stadt Freilassing; das Bauamt wird das Pfarramt immer wieder über den Ablauf der Bauarbeiten informieren.

Neue Ideen in der Gemeindegarbeit

In der Kirchenvorstandsklausur im März wurden neue Möglichkeiten der Gemeindegarbeit entwickelt. Begegnungen unter Mitarbeitenden sollen ermöglicht werden. Schön wäre es auch, immer wieder die Gottesdienste durch verschiedene Gruppen, die sich vorstellen

und zur Gestaltung beitragen, zu bereichern. Darüber hinaus ist es sehr wichtig, auch Menschen, die neu in unser Gemeindegebiet gezogen sind, oder auch solche, die unsere Gemeinde noch nicht so gut kennen, ganz neu zu unseren Veranstaltungen einzuladen.

So wurden nun Arbeitsgruppen gebildet, um die neuen Ideen umzusetzen. Schon im April ging ein Brief an neuzugezogene Personen raus, um zur Mairadrundfahrt einzuladen. Aber auch auf unseren Gottesdiensten und das Sommerfest konnte schon hingewiesen werden.

Für die nächsten Monate sind auch weitere Veranstaltungen geplant, zu denen wir herzlich einladen. Genaue Informationen werden bekannt gegeben.

Jugendarbeit

Mit besonderer Freude wurde der Besuch von zwei jugendlichen Mitarbeiterinnen in der KV-Sitzung begrüßt. Nach der langen coronabedingten Pause tun sich die Jugendlichen nicht so leicht, die Gruppenarbeit wieder in Schwung zu bringen. Um so erfreulicher ist das Engagement von zwei jungen Damen, die einen wohlgedachten Plan ausgearbeitet haben, um einen neuen Jugendtreff zu beginnen. Hier wurde sehr gerne die Unterstützung des Kirchenvorstands zugesagt!!

Jutta Schmähl
stellvertretende Vertrauensfrau des KV



Foto: ekd/mck



Pressemitteilung

Christian Kopp zum neuen bayerischen Landesbischof gewählt

Christian Kopp (58) wird neuer Landesbischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Die Landessynode hat den Regionalbischof des Kirchenkreises München und Oberbayern heute in der Münchner St. Markus mit 56 von 102 Stimmen im ersten Wahlgang gewählt. Seine zehnjährige Amtszeit als Nachfolger von Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm beginnt am 1. November 2023.

Kopp, gebürtiger Regensburger, war nach Theologiestudium und Ordination Pfarrer in Nürnberg, Projektleiter der landeskirchlichen Kommunikationsinitiative sowie Studienleiter der Gemeindeakademie Rummelsberg. Von 2013 bis 2019 war er Dekan im Prodekanatsbezirk Nürnberg-Süd. Seit 2019 ist er Regionalbischof und Mitglied des Landeskirchenrats.

Das Ehepaar Kopp hat eine Tochter und zwei Enkelkinder. Ihr Sohn ist 2021 im Alter von 26 Jahren verstorben.

München, 30. März 2023
Johannes Minkus, Pressesprecher

Aktion „Stadtradeln“ Ehepaar Seißler im Interview

Frau Seißler, Herr Seißler, Sie sieht man oft mit Ihren Fahrrädern durch Freilassing sausen. Sie verwenden in der Stadt lieber das Radl als das Auto und sind auch sonst häufig mit dem Fahrrad unterwegs?

Ewald Seißler: Ja, das stimmt. Wenn das Wetter es zulässt, fahren wir lieber mit dem Rad als mit dem Auto zu unseren Terminen. Das macht einfach Spaß, wir kommen an die Luft, es fördert unsere körperliche Aktivität und spart darüber hinaus bei dienstlichen Verpflichtungen auch noch die Fahrtkosten für die Kirchengemeinde. Klar ist auch, dass man bei der ewig andauernden Verkehrssituation in Lieferung bei Terminen in Salzburg mit dem Rad sowieso schneller und flexibler unterwegs ist als mit dem Auto. Claudia und ich haben zusammen mit unseren E-Bikes schon mehr als 30.000 Fahrradkilometer innerhalb der letzten drei Jahre geschafft.

Sie werden mitmachen beim „Stadtradeln“, der gemeinsamen Aktion der Stadt Freilassing und der Radl-Initiative, und im Mai drei Wochen lang möglichst viele Rad-Kilometer sammeln?

Claudia Seißler: Das ergibt sich ja schon automatisch, weil jetzt das Wetter wieder schöner wird. Fahrradfahren ist eine umweltfreundliche und gesunde Alternative zum Auto. Sicher ist, dass eine fahrradfreundliche Stadt die lokale Gastronomie fördert und den Tourismus anzieht. Der Frühling lädt ja geradezu dazu ein, wieder „stadtzuradeln“ und schöne, lange Touren zu machen. Und es gibt immer wieder auch schöne Fleckchen zu entdecken oder Möglichkeiten, in einen launigen Feierabend-Biergarten einzukehren. Wenn Freilassing tatsächlich fahrradfreundlicher wird, haben wir alle was davon.



Welche Möglichkeiten sehen Sie, die Mitglieder Ihrer Kirchengemeinde für das „Stadtradeln“ zu begeistern?

Ewald Seißler: Da denke ich vor allem an unsere traditionelle Mairadrundfahrt, die gibt es schon so seit 50 Jahren mit nur einer Corona-Unterbrechung. Meist sind es mehr als 100 Radler*innen, die sich da jedes Jahr aufs Neue begeistern lassen, und am Ende gibt es immer einen schönen Festausklang im Gemeindehausgarten mit allem, was dazu gehört.

Claudia Seißler: Die evangelische Kirchengemeinde beteiligt sich auf jeden Fall am „Stadtradeln“ mit einer großen Gruppe, dem Team „Kirche radelt“.

Beim Ausbau der Fahrradwege zu unseren Schulen sehe ich dringenden Handlungsbedarf. Es ist sinnvoll, dass immer mehr Kinder und Jugendliche das Fahrrad nutzen können. Es darf aber nicht sein, dass wir erst gescheiter sind, wenn ein schlimmer Schulwegefahradunfall auf den Straßen passiert ist, der sich mit einem ordentlichen Fahrradweg hätte vermeiden lassen.

Das Interview führte Lenz Heuwieser



Fotos: Viola Pfautsch, Christa Jesse, Uwe Swoboda

Impressionen der Mairadrundfahrt

Die Mairadrundfahrt der evangelischen Jugend hat ja schon eine sehr lange Tradition. Anfangs war sie nur für die Jungscharkinder gedacht, Anfang der 80er Jahre durften dann auch Familien und Erwachsene teilnehmen. Etwa zur gleichen Zeit etablierte sich auch ein anschließendes Grillen. Ab 1990 wurde die Grillfeier durch das Team vom Bistro „FlicFlac“ ausgerichtet, was sich bis heute nicht geändert hat. Und so stoßen am Nachmittag auch immer gerne einige Ge-

meindemitglieder dazu, die nicht mitgeradelt sind. Durch viele Kuchenspenden ist zudem immer der Nachmittagskaffee gerettet.

112 Radler machten sich auf den Weg

Bei wunderschönem Wetter fanden sich heuer 112 Radler ein; besonders gefreut haben wir uns dabei über die Familien und die vielen Kinder.

Nachdem die Anmeldung und die Fahrradkontrolle überstanden waren,



machten sich alle auf den Weg. Es gab eine Kurzstrecke mit etwa 20 Kilometern und eine Langstrecke mit etwa 30 Kilometern. Die Rundfahrt ist nur mit Pfeilen ausgeschildert und die Radler wissen im Vorhinein nicht, wie sie fahren müssen. Entlang der Strecke befanden sich sieben Posten, bei denen verschiedene Aufgaben auf die Teilnehmer warteten. Die Posten wurden von Jugendlichen, Jugendmitarbeitern und langjährigen treuen Helfern gestaltet. Hier gab es Wissensfragen oder auch sportliche Aufgaben, bei denen man Punkte sammeln konnte.

Ein wichtiger Halt war der Mittagsposten, an dem die Radler sich etwas erholen und stärken konnten. Diese Brotzeit wurde heuer sehr gelobt von den Radlern!

Zum Ende der Rundfahrt trafen sich die Teilnehmenden bei der Grillfeier im Pfarrgarten des Gemeindehauses. – Zum ersten Mal seit vielen Jahren ging am Nachmittag das Essen aus, da so viele Radler, Mitarbeiter, Freunde und Gemeindemitglieder die Gemeinschaft in der Sonne genossen haben.





Die Fotos zeigen einige der Sieger-Teams.



Natürlich gab es auch wieder eine Preisverleihung. 31 Urkunden wurden verteilt und die ersten drei Plätze der Kurz- und Langstrecke freuten sich über einen Eis-Gutschein.

Aktion „Stadtradeln“ in Freilassing

Herr Dr. Berleth informierte uns am Nachmittag über die Aktion „Stadtradeln“, die heuer zum ersten Mal in Freilassing stattfindet und zwar vom 1. bis 21. Mai. Auch wir haben dazu ein Team gegründet, es heißt „Kirche radelt“.

Der neue Jugendausschuss

Anschließend stellte Bernd Rohrbach, der Dekanatsjugendreferent, die Anwärter des neuen Jugendausschusses vor: Emily Jürgens, Klara und Nadine Förster und Christa Jesse.

Danke an viele helfende Hände

Für all die vielen Mitarbeiter, die zum Gelingen dieses schönen Festes beigetragen hatten, gab es einen großen Applaus und ein kleines Dankeschön. Ohne sie käme dieses Event nicht zustande!

Schon jetzt freuen wir uns auf nächstes Jahr und auf eine weitere Mairadrundfahrt am 1. Mai 2024! Und hoffentlich seid ihr alle wieder dabei!

Christa Jesse

Weitere Bilder finden Sie auch unter www.freilassing-evangelisch.de





Lasst uns zu aufmerksamen Samaritern werden

Die Aufregung ist den Konfirmanden des aktuellen Jahrgangs anzusehen: Man steht kurz vor dem eigenen Gottesdienst, den man in wochenlanger Vorbereitung eigenständig (unter Anleitung und mit Unterstützung der Pfarrer und Emily Jürgens, der Konfi-Helferin) entworfen hat. Drei Tage vorher ist alles geprobt worden und hat geklappt – und doch dominiert am heutigen Abend des Palmsonntag die Aufregung.

Fast siebzig Menschen sind gekommen. Sie füllen den Gottesdienstraum mit ihrer Anwesenheit und viel Wohlwollen den jungen Leuten gegenüber. Und dann geht es auch schon los: Beherzt greift Ben Yin beim Stück von Johann Sebastian Bach in die Klaviertasten. Einladend führen Anna Armstorfer und Anna Schindler die Gottesdienstgemeinde mit eigenen Worten und einem Anspiel in das Thema

des Gottesdienstes ein. Informativ kündigen Malia Zetsche und Vanessa Schaidler abwechselnd die zu singenden Lieder an. Intensiv tragen Emilia Langwieder und Malia Zetsche die Lesung (*Lukas 10, 29-37*) vor. Überzeugt leitet Manuel Pöllner das Glaubensbekenntnis an. Andächtig betet Danilo Bosch das Gebet von Lukas Baptist (der gesundheitlich angeschlagen aber physisch präsent ist). Mutig predigen Leonie Karl, Emilia Langwieder, Anna Schindler. Souverän informieren Zoe Osiander und Danilo Bosch darüber, was so los war und ist in der Gemeinde, und sprechen nach dem Vaterunser die Sendung. Anrührend segnet Lisa Wolf die Gottesdienstbesucher. Abschließend greift Ben Yin noch einmal mit einem Chopin-Stück in die Klaviertasten.

Das Thema, das den ganzen Gottesdienst umfasst, ist der Sexismus. Öffent-

lich vielfach erlebt und doch tabuisiert, legen die Konfirmanden den Finger in diese schwärende Wunde und rufen alle, die sich als Christen fühlen, dazu auf, das Thema anzusprechen und da, wo nötig, helfend einzugreifen. Ganz so, wie es weiland ein Samariter tat – ohne Angst, sich Ärger einzuhandeln; ohne Sorge, zu viel dafür auszugeben; ohne Bedenken, ob er das Richtige tat oder nicht. Nur als Samariter der Liebe Gottes, die sich von Mitleid erfüllen lassen für die Opfer des Sexismus, kann aufgeklärt und in guter Weise mit dem Thema umgegangen werden.

Vielen Dank, liebe Konfis! Ihr seid ganz außerordentlich wertvolle junge Leute mit Gold in Herz und Hirn und Achtsamkeit für das, worauf es ankommt, in der Seele! Schön, dass es euch gibt!

Pfarrer Jürgen Henrich





Das letzte Abendmahl, Leonardo da Vinci

Konfirmandenkurs überwindet Grenzen

Der nächste Konfirmandenkurs startet Ende September 2023 als grenzüberschreitender **Euregio-Konfikurs**.

Die Idee hierfür entstand in der Planung des neuen Konfirmandenkurses 2023/2024. Da dieser auf ein Samstagskonzept umgestellt werden soll, lag die Anfrage einer Kooperation über die Saalach hinüber (Matthäuskirche, Salzburg) relativ nahe. Da auch in der Matthäus-Gemeinde der Unterricht bereits immer am Samstag stattfindet, passt das ja auch ganz wunderbar.

Bisher steht fest, dass wir zwei gemeinsame Konfirmandenfreizeiten miteinander bestreiten werden und uns das eine

oder andere Mal zu einem Samstagstermin gegenseitig besuchen und so näher kennenlernen. Und dass man sich hüben wie drüben evangelisch wahrnimmt, kann auch nicht schaden. Jedenfalls gehen die Verantwortlichen mit Zuversicht auf diese neue Erfahrung zu – und hoffen, dass sowohl die Konfis und ihre Eltern, als auch die Helfer*innen diesen neuen Schritt gerne mitgehen und sich auf all das einlassen, was der Geist Gottes uns im Euregio-Konfikurs schenkt.

Eingeladen zum neuen Kurs werden alle (evangelisch getauften) Jugendlichen mit dem Geburtsdatum zwischen dem 1.7.2009 und 30.6.2010.

Pfarrer Ewald Seißer und Jürgen Henrich

Warum morgens, wenn es doch „Abend“mahl heißt?

... solche und ähnliche Fragen kamen auf, als wir uns vor Kurzem an einem Konfirmandensamstag zum Thema Abendmahl als Erkennungszeichen von uns Christen trafen. Es ging dabei auch um die Frage, ob und wie Jesu Christus im Abendmahlsbrot und im Wein wirklich gegenwärtig ist.

„Kann man dann Abendmahl auch mit Cola, Chips und Pappbecher feiern?“ „Was hat das Abendmahl mit Jesus zu tun ... und was mit uns heute?“ „Wie feiert man Abendmahl?“ „Kann man auch als Veganer oder Vegetarier zu einem katholischen Abendmahl bzw. zu einer Eucharistiefeier gehen?“ „Wer darf daran teil-

nehmen?“ „Kann ich es auch ‚unwürdig‘ empfangen?“ „Reicht es aus, wenn ich darauf vertraue, dass es Gott gut mit mir meint?“

Und an was sollen wir uns überhaupt erinnern, wenn wir es feiern? Wie kann dadurch Sündenvergebung geschehen? Ist das Abendmahl ein Mahl der Gemeinschaft oder der Versöhnung?

Viele Fragen, viele Aspekte, eine große, heilige Handlung und Hoffnung, die in Freude und Zuversicht führt! Antworten, Wissenswertes, Nachdenkliches und eine Abendmahlsliturgie finden wir im Evangelischen Gesangbuch unter der Nr. 879-882 bzw. auf Seite 1153ff.

Pfarrer Ewald Seißer

Die Kraft des gemeinsamen Essens

Stellen Sie sich doch bitte einmal vor, Sie planen ein festliches Essen bei sich zu Hause. Wen würden Sie gerne dazu einladen? Wen nicht so gerne? Warum säßen Sie gerne mit den einen am Tisch und mit den anderen nicht?

Stellen Sie sich jetzt bitte vor, Sie dürften bis zu zwölf Personen einladen. Diese Personen können auch nicht mehr unter den Lebenden weilen, oder Ihre ganz persönlichen Idole und Glaubensvorbilder sein. Welche zwölf laden Sie an Ihren Tisch ein? Nach welchen Kriterien laden Sie diese zwölf Personen ein?



Überlegen Sie als Gastgeber auch, wer warum wo sitzt? Überlegen Sie, welche Themen angesprochen und welche vermieden werden? Ist es Ihnen auch wichtig, in welchem Geist alle miteinander sprechen sollen? Auch dies sind, wie alle übrigen Fragen, wichtige Überlegungen für eine Tischgemeinschaft. Es könnte ja

sein, dass zwei sich nicht vertragen und also auch nicht nebeneinander sitzen sollten. Es könnte sein, dass jemand sich bei einem Thema ausgeschlossen oder verletzt fühlt, oder peinlich berührt. Als guter Gastgeber behalten Sie das alles im Auge.

Hat Jesus das auch getan, damals, als er zum letzten Mal mit den Seinen zusammen war? Hat er sich auch alle diese Fragen gestellt, auf die sich alle, an Tischen sitzend, eingelassen haben im Abendgottesdienst am Gründonnerstag in der Auferstehungskirche in Mitterfelden? Jedenfalls hat Jesus im Geist der Barmherzigkeit und Liebe, der Vergebung und des Friedens die Seinen an seinem letzten Abend vor der Verhaftung zu Tisch geladen. Denn mit am Tisch saßen Begeisterte und Zweifler, Treue und Verräter, Friedfertige und Aggressive. Ihnen allen vertraut Jesus das an, was Christen bis heute miteinander feiern: vergebende, heilende, gute Beziehung stiftende Gemeinschaft mit GOTT und dem Leben. Erkennbar ist das an den Worten, die Christen beim Abendmahl hören: „Das ist mein Leib.“ – „Das ist mein Blut.“ – „So oft ihr von diesem Brot esst und von diesem Kelch trinkt, erinnert euch an mich und an das, was ich euch zu tun gelehrt habe.“

An den Tischen im Abendgottesdienst des Gründonnerstag in der Auferstehungskirche wird das Abendmahl tischweise gemeinschaftlich gefeiert. So, wie vielleicht die Soldaten hier auf dem Bild, das die Gottesdienstbesucher auch vor



Augen haben: Soldaten, die miteinander reden und essen, und die für eine gewisse Zeit keine Angst haben müssen, erschossen zu werden oder selbst zu erschießen. Soldaten, die den Frieden feiern; und die Liebe, die sie alle verbindet, über alle politisch vorgegebenen Feindschaften und Differenzen hinweg. Stellen wir uns doch mal vor, hier an diesem Tisch säßen russische und ukrainische Soldaten; oder taiwanesisische und chinesische; oder

palästinensische und israelische. Was ein gemeinsames Essen bewirken kann! Was das Abendmahl für eine Frieden stiftende Kraft besitzt! Wie es für Verständigung sorgt zwischen denen, die sich nicht verstehen. Wie es für Heilung sorgt für die, die einander verletzen. Wie es Trost spendet denen, die traurig sind. Wie es vergibt, wo Schuld ist. Wie es Gemeinschaft stiftet, wo Menschen einander fremd (geworden) sind.

Pfarrer Jürgen Henrich



Die persönliche Beziehung zu Gott

Es ist ein sonniger Tag, den Petrus dem Rupertiwinkel einen Tag vor Gründonnerstag schenkt. Die fleißigen Hände der Pflegestation des Wohnstifts Mozart in Mitterfelden haben das großzügige Foyer für den vorösterlichen ökumenischen Gottesdienst hergerichtet. Der katholische Pfarrer Wernher Bien und der evangelische Pfarrer Jürgen Henrich werden den Gottesdienst miteinander gestalten. Musikalisch ist Veronika Hasenöhl an der Harfe mit von der Partie.

Thema des Gottesdienstes ist die liebevolle Zuwendung Gottes zu uns Menschen, die eine lebendige Beziehung des Vertrauens stiften will. Darauf bezieht sich die Begrüßung, in der Pfarrer Henrich die letzte Gemeinschaft erwähnt, in der Jesus vor seinem Weg ans Kreuz mit den Seinen feiert und mit dem Abendmahl ein Sakrament hinterlässt, in dem wir die Freundlichkeit und Liebe Gottes sehen und schmecken können. Die Wunde der konfessionellen Trennung kommt ebenfalls zur Sprache; sie erlaubt das ge-

meinsame Abendmahl in versöhnter Verschiedenheit bei Anwesenheit eines katholischen Geistlichen leider immer noch nicht.

Dr. Gilda Strohmeyer bringt im Gebet gefühlvoll die Zuversicht der jungen und die Sorgen der älteren Jahre vor Gott und legt sie voll Vertrauen dort ab. Heide Maria Ferch erinnert mit der Lesung pointiert das Geschehen des letzten Abendmahls (*Matthäus 26, 17-30*), bei dem sich bereits die Geister der Jünger zu scheiden beginnen. Das nimmt Pfarrer Bien in seiner Predigt auf und spitzt es noch zu: Die Kirche, die Jesus mit den Seinen aus der Taufe hebt, gründet auf Verrätern (Judas) und Leugnern (Petrus) und Angsthasen (alle zusammen), die Jesus alleine lassen, als es darauf ankommt. Dieser Wurm, der von Beginn an also in dieser Kirche ist, verwehrt es den Menschen, wirklich das zu finden, was ihrem Leben gut tut. Einzig die persönliche Beziehung zu Gott schafft das. Wer in innigem Kontakt mit Gott steht, kann die Liebe erfahren, die genau mich meint und auf die ich mich immer und überall verlassen kann.

Mit Worten von Huub Oosterhuis, die das Leben aus dem Tod betonen, führt Pfarrer Henrich in Gebet und Vaterunser, ehe die beiden Geistlichen mit der gemeinsamen Sendung und dem aaronitischen Segen den Gottesdienst beschließen und die gut sechzig Teilnehmer*innen in die wichtigsten Tage der Passions- und Osterzeit entlassen.

Pfarrer Jürgen Henrich

Mit dem Herzen zum Kreuz

„Zum Kreuzestode führen sie meinen Jesus hin, sein Schmerz kann sie nicht rühren, nicht sein gelass'ner Sinn. Sie haben seine Wunden mit Dornen noch gekrönt, kein Mitgefühl empfunden, ihn spottend noch verhöhnt.“ So hat es Josef Gabriel Rheinberger in seinem „Passionsgesang“ komponiert, so singt es der Kreuzchor am Karfreitag im gut besuchten Gottesdienst zur Todesstunde Jesu in der Auferstehungskirche Mitterfelden. Vorher erklang der musikalisch anspruchsvolle „Passionsgesang“ im Vormittagsgottesdienst in der Kreuzkirche in Freilassing.

Karfreitag ist kein Tag wie jeder andere. Darum ist auch der Gottesdienst zur Todesstunde nicht wie jeder andere. Vom „Passionsgesang“ Rheinbergers getragen, sagt sich die Gemeinde Psalm 22 wechselseitig zu und betet Pfarrer Henrich das „O Haupt voll Blut und Wunden“ von Paul Gerhard. Die Worte des Kolosser-Briefs (*Kolosser 1, 13-20*), in denen von der Rettung „aus der Macht der Finsternis“ die Rede ist, sprechen Erlösung und Vergebung der Sünden durch „das Kind der göttlichen Liebe“ zu. Vaterunser und Segen beschließen den liturgisch schlicht gehaltenen und damit dem Anlass (Tod Jesu) gerecht werdenden Gottesdienst.

Die Predigt führt die Gottesdienstbesucher anhand einer zu Wort kommenden persönlichen Erfahrung Schritt für Schritt an das Kreuz heran. Pfarrer Henrich bringt darin sowohl die kritische kognitive Distanz zum Opfertod Jesu zur



Sprache als auch das vertrauensvolle Sich-Einlassen auf die vergebende Liebe Gottes. Basis der inneren Bewegung auf das Kreuz zu ist das Bedürfnis des Menschen nach Gemeinschaft, Leben und Liebe und seine vielfachen und vielgestaltigen Erfahrungen von Enttäuschung, Kränkung und Verletzung – tagtägliche kleine Tode in der Seele.

Hier kann der Verstand nur feststellen, nicht heilen. Hier kann nur das Herz dem tiefen Bedürfnis nach Heilwerden und damit Glückseligkeit nachkommen. Indem es sich auf das Kreuz einlässt und dort all das ablegt und loswird, was es bedrückt und belastet, bedrängt und bestürzt, beurteilt und beschuldigt, bedroht und bestraft.

Das, so Pfarrer Jürgen Henrich, entzieht den ungunstigen Mächten im Leben eines Menschen den Boden. Weil sie über das Herz dann keine Macht mehr haben, wenn es sich – inmitten aller tagtäglichen Tode – der vergebenden Liebe Gottes anvertraut.

Pfarrer Jürgen Henrich





Die drei Mutmacher

Im Rahmen eines Gottesdienstes Anfang Mai führte der Kinderchor das Singspiel „Die drei Mutmacher“ in der Kreuzkirche auf. Die drei Mutmacher – der Helfer,

der Schützer und der Tröster – sollen uns immer wieder neu daran erinnern: „Wir sind von guten Mächten wunderbar geborgen“.

Fotos: König, Grünberg



Gottesdienste Juni - August

Datum	Ort	Gottesdienst	
So 4.6. Trinitatis	Freilassing, Kreuzkirche	10.00	Schmähl
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	18.00	Schmähl
So 11.6. 1. Sonntag nach Trinitatis	Freilassing, Kreuzkirche	10.00	J. / E. Schmähl
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00	J. / E. Schmähl
	Ainring, Dorfpark	19.00	Gottesdienst miteinander
So 18.6. 2. Sonntag nach Trinitatis	Freilassing, Kreuzkirche	19.00	Gottesdienst anders Back/Schmidt
	Freilassing, St. Korbinian	10.00	ökum. Kleinkindergottesdienst
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00	Henrich Musik: Svetlana Flat und Konstanze Wagner
So 25.6. 3. Sonntag nach Trinitatis	Freilassing, Kreuzkirche	10.00	Vogler
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00	Henrich
So 2.7. 4. Sonntag nach Trinitatis	Freilassing, Badylon	ökum. Festgottesdienst Weitere Informationen lt. Presse/Homepage	Seißler
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	18.00	Pfautsch
Sa 8.7.	Freilassing, Gemeindehaus	17.00	ökum. Kleinkindergottesdienst, Sommerfest
So 9.7. 5. So. n. Trinitatis	Freilassing, Kreuzkirche	10.00 mit Kirchenchor anschließend Gemeindefest, mit dem Posaunenchor	Seißler
So 16.7. 6. Sonntag nach Trinitatis	Freilassing, Kreuzkirche	19.00	Gottesdienst anders Back/Schmidt
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00	Vogler
So 23.7. 7. Sonntag nach Trinitatis	Freilassing, Kreuzkirche	10.00	Seißler
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00	Schmähl
Mi 26.7.	Freilassing, Kreuzkirche	10.00	Abschlussgottesdienst der integrativen evangelischen Kindertagesstätte
So 30.7. 8. Sonntag nach Trinitatis	Freilassing, Kreuzkirche	10.00	Seißler
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00	Berls

Gottesdienste Juni - August

Datum	Ort	Gottesdienst	
So 6.8. 9. Sonntag nach Trinitatis	Freilassing, Kreuzkirche	10.00	Seißler
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	18.00	Seißler
So 13.8. 10. Sonntag nach Trinitatis	Freilassing, Kreuzkirche	10.00	Seißler
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00	Sturm
So 20.8. 11. Sonntag nach Trinitatis	Freilassing, Kreuzkirche	10.00	Schmähl
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00	Sturm
So 27.8. 12. Sonntag nach Trinitatis	Freilassing, Kreuzkirche	10.00	Berls
	Mitterfelden, Auferstehungskirche	10.00	Schmähl

Gottesdienste in den Seniorenheimen

Do 1.6.	Teisendorf, Kapelle St. Elisabeth	9.00	Sturm
Mi 14.6.	Mitterfelden, Mozartstift	16.00	Henrich
Do 15.6.	Surheim, Vivaldo Haus St. Rupert	15.15	
	Freilassing, Seniorenzentrum AWO	16.30	
Mi 28.6.	Mitterfelden, Mozartstift	16.00	Henrich
Do 29.6.	Surheim, Vivaldo Haus St. Rupert	15.15	
	Freilassing, Seniorenzentrum AWO	16.30	
Do 6.7.	Teisendorf, Kapelle St. Elisabeth	9.00	
Mi 12.7.	Mitterfelden, Mozartstift	16.00	Henrich
Do 13.7.	Surheim, Vivaldo Haus St. Rupert	15.15	
	Freilassing, Seniorenzentrum AWO	16.30	
Mi 26.7.	Mitterfelden, Mozartstift	16.00	Henrich
Do 27.7.	Surheim, Vivaldo Haus St. Rupert	15.15	
	Freilassing, Seniorenzentrum AWO	16.30	



Fotos: Fuchs

Kinder-Ostergottesdienst im Gemeindehaus



Frühlingshafte Naturerlebnisse

An einem sonnigen Freitag im April spazierten alle Vorschulkinder in die Saalach-Au. Sie zogen abwechselnd den Bollerwagen mit den Eimern, Schaufeln und den selbstgemachten Namensschildern, die für die Baumpflanzaktion vorbereitet waren. Am Waldrand erwartete Herr Graupner, ein „Kindergarten-Papa“, die Kinder und begleitete sie zu dem Waldstück, das der Landwirt Bernhard Koch zur Verfügung gestellt hatte. Mit großer Aufmerksamkeit beteiligte sich die Kinderschar an den Fragen über die mitgebrachten Laubbäume.

Gleich darauf schwirrten sie aus, um ihre Löcher für die Bäume zu graben. Mithilfe der Erwachsenen schafften es alle für ihren Baum einen guten Platz zu finden. Die vorbereiteten Namensschilder wurden zu ihrem frisch eingepflanzten Baum gesteckt, um ihn später wieder zu finden. Anschließend gab es eine leckere Brotzeit, die Herr Graupner mitgebracht hatte. Fasziniert lauschten auch alle den Geräuschen des Waldes: dem Vogelgezwitscher, dem Specht und dem Plätschern des Baches.

Für die Vorschulkinder wird dieser Vormittag ein unvergessliches Erlebnis bleiben. Ganz herzlichen Dank – für die tolle Vorbereitung und Organisation – vor allem Herrn Graupner und Herrn Hecegovac vom Elternbeirat, sowie Herrn Koch, der diese Aktion auch heuer auf seinem Grund möglich machte.



Zu Besuch beim Schäfer in Eham

In der darauffolgenden Woche besuchten die Kindergarten-Gruppen an verschiedenen Wochentagen den Schäfer Michael Schade in Eham. Die Kinder marschierten freudig über verschiedene Wege zum Ziel und durften zunächst in der Scheune eine kurze Pause machen.

Zu Beginn stellte sich der Schäfer vor, und jedes Kind nahm die vorbereitete Schafwolle mit allen Sinnen wahr. Danach konnten alle die Schafherde auf der Weide beobachten. Mit ein paar getrockneten Brotstücken als Leckereien lockte Herr Schade die Schafe in die Nähe der kleinen Besucherinnen und Besucher. Außerdem erzählte er einiges Wissenswertes über seine Herde: zum Beispiel über das Gewicht der Tiere, die Herkunft und Rasse, die Nahrung und Lebenserwartung. Anschließend durften die Kinder ein kleines Lämmchen streicheln und noch viele Fragen stellen.

Evangelische Kindertagesstätte



... und ihr werdet die Wahrheit erkennen

In einer von Ungewissheiten getriebenen Zeit tut es gut, sich auf verlässliche Wahrheiten zu besinnen. Wahrheiten, wie sie uns von Jesus Christus als Geschenk übermittelt werden (vgl. *Johannes 8, 32*). Wahrheiten, die sich in einem Leben letztlich immer durchsetzen, ob man sie sehen und annehmen will, oder nicht.

Solche Wahrheiten, die in gewisser Weise immer auch Seelenwahrheiten sind, bieten die drei hier vorgestellten Bücher: in Form einer negativen Engel-Biografie (Knausgård), als weisheitliche Suche nach sich selbst (Coelho), als Plädoyer für Barmherzigkeit als Imperativ der Liebe (Gurnah).

Karl Ove Knausgård:

Alles hat seine Zeit

Antinous Bellori schreibt mit seinem Buch „Über die Natur der Engel“ einen Gegenentwurf zu den Werken des Wissens sowie der gängigen Darstellungen über das Wesen der Engel. Seine These: Die Engel sind in einem langen, gut nachzuzeichnenden Prozess gefallen: aus dem Himmel auf die Erde, aus ihrer Heiligkeit zum Profanen, aus ihrer Nähe zu Gott in ihre Nähe zu den Menschen. So tief ist der Engel Fall, dass sie den Weg zurück in den Himmel nicht mehr finden und gefangen auf Erden umherirren.

Bellori kann das durch eigene Begegnungen mit Engeln belegen, denn er hat sich fast das ganze letzte Drittel seines Lebens lang in ganz Europa auf die Suche nach ihnen begeben. Er ist verborgener Zeuge des Todes eines Erzengels und wird Zeuge der Verrohung anderer Engel zum Animalischen hin.

Es ist Belloris Idee vom Fall der Engel, die Karl Ove Knausgård in diesem Roman aufgreift. In einer Mischung aus

biblischem Roman, historischer Biografie und theologischem Exkurs bringt er den Lesern mit außergewöhnlich intensiver Sprache die inneren Vorgänge in den Seelen der vorgestellten Menschen sowie der sich im Fall befindlichen Engel nahe.

Guter Seelenkenner, als der er sich hier literarisch präsentiert, weiß Knausgård über Generationen hinweg vom Paradies bis zur Sintflut zu erzählen. Die Personen, derer er sich erzählerisch annimmt, werden lebendig und greifbar. Man fühlt sich bei Adam und Eva im Paradies, wo sie auf einen höchst emotionalen Schöpfer treffen; oder bei Kain und Abel in ihrer familiär stark mitgeprägten inneren Entwicklung zum Mord hin; oder bei Lot und seinem Ringen nach erfolg-



reicher Abgrenzung und gelingender Eigenständigkeit inmitten des drohenden Verhängnisses; oder bei Noahs Familie und der zerstörerischen Dynamik misslungener menschlicher Beziehungen, die von der großen Flut mit aller Tragik unschuldig um Leben ringenden Bemühens fortgespült wird.

Paulo Coelho:

Schutzengel

Paulo und Chris sind schon Jahre mit einander verheiratet. Wie in jeder Ehe erleben sie wechselweise Erfüllung und Enttäuschung. Das ist Paulo zu wenig, sucht er doch das vollkommene Glück, für das die Absolution seines Glaubens von mancher Schuld ein wesentlicher Bestandteil ist. Trotzdem hat es Chris schwer, das Innere ihres Mannes zu erreichen und zu berühren, und ein Teil davon zu werden. Deswegen ist sie einigermaßen verwirrt, als Paulo beschließt, in der Mojave Wüste den eigenen Schutzengel zu suchen.

Sie begleitet ihren Mann in die Wüste und bei seinen spirituellen Ritualen, auch wenn sie dabei ständig die Angst erfährt, dabei etwas Falsches zu tun oder zu sagen. Ihr ist die Spiritualität egal. Auch will sie nicht mit Engeln reden. Sie möchte einfach nur ihrem Mann zur Seite stehen.

Die geistlichen Übungen des Ignatius von Loyola sind Paulo besonders wichtig,

Zurecht geht einem beim Lesen dieses außergewöhnlich berührenden Romans und herausfordernden Sachbuchs auf, dass alles heutige Leben sich weniger dem Paradies als vielmehr dem Neuanfang nach der Sintflut verdankt. Mit welcher Konsequenz, das solle jeder mit der Lektüre dieses Buches selbst herausfinden!

und für Chris eine große Herausforderung, da sie diese aus Unkenntnis eher esoterisch versteht. Das wiederum weckt den Unmut von Paulo, der allen Weg esoterischer Sinnfindung oder magischen Verständnisses dessen, was um uns herum geschieht, zutiefst ablehnt.

Ein Dialog über Engel zwischen Took, einem jungen Brasilianer, und Chris macht die ganz unterschiedliche, spannungsreiche und zugleich von spiritueller Kraft durchdrungene esoterisch-magische und spirituell-christliche Deutung der Welt deutlich: „Engel sind tätige Liebe“, sagt Took, „Die nie stillsteht, die kämpft, um zu wachsen, die jenseits von Gut und



Böse ist. (...) Die Engel sind aus dieser Liebe gemacht, und sie sind zugleich deren Boten.“ – „Liebe ist Kriegszustand“,

antwortet Chris darauf. „Es gibt keine Liebe in Frieden“, erwidert Took, „Wer in der Liebe Frieden sucht, ist verloren.“

Abdulrazak Gurnah:

Das verlorene Paradies

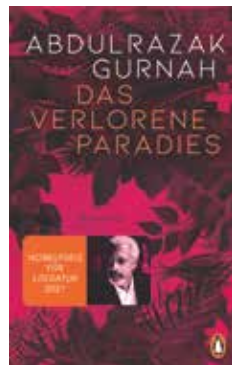
Yusuf muss mit zwölf Jahren sein Zuhause verlassen und die Schulden seines Vaters abarbeiten, die der bei einem Kaufmann in einer Stadt hat. Am Bahnhof der Stadt angekommen, wirkt alles fremd und unzugänglich für Yusuf. Da sind zum Beispiel die weißen Männer aus Europa, die ohne Kenntnis der lokalen Traditionen agieren und die Einheimischen zur Kooperation bringen. Da ist der Kaufmann, in dessen Garten Yusuf nicht gehen darf.

Es ist eben dieser Garten, der die Entwicklung Yusufs fortan bestimmt. Seiner Magie kann der Heranwachsende sich nicht entziehen. Denn er ist wie der berühmte biblisch-babylonische Paradiesgarten, den Christen und Muslime gleichermaßen kennen und spirituell fruchtbar machen. Gerade Yusuf braucht das, ist er doch jemand, der sich leicht anrühren lässt und sich gut in Menschen hinein fühlen kann und inmitten alles Leidens ein guter Mensch zu bleiben versucht.

Was die deutschen Kolonialisten dem Land und den Menschen zumuten und antun, kommt in düsteren Farben zum Ausdruck. Etwa darin, wie die deutsche Strenge und Unerbittlichkeit Bewunde-

rung und Nachahmung findet unter den Einheimischen. Man gesteht ihnen gar Freude an dem zu, was als „Zucht und Ordnung“ später zu urdeutschen Tugenden erwachsen wird. In Yusufs Heimat zerstört sie die mitfühlende, wertschätzende Basis des Miteinanders, so dass Yusuf sich zu guter Letzt nurmehr auf seine Ehre berufen kann, um nicht ebenfalls unmenschlich zu werden.

Dieses Barbarische, das so kultiviert daherkommt, ist ein Mitbringsel der Kolonialherren. Es setzt Yusuf arg zu und fordert ihn in seiner Entwicklung zu einem guten Menschen extrem heraus. Denn das menschliche Paradies seiner Ahnen geht durch die gestrengen Deutschen verloren. Und das neue Paradies – der verbotene Garten des Kaufmanns, den Yusuf Jahre später doch betreten kann – hat einen hohen Preis. Ihm wird klar: „Ein Mensch, den nicht die Not der Menschenbrüder rührt, verdient nicht, dass er noch des Menschen Namen führt.“



Pfarrer Jürgen Henrich

1440 Minuten

werden uns täglich geschenkt...

...zehn davon will ich wahrnehmen,
 was mir sonst noch unverdient vor die Füße fällt.
 Heute: Mein Lieblingslied im Radio,
 eine Freundin, die anruft,
 die Blaumeise, die vor dem Fenster turnt.
 Erdbeermarmelade auf frischem Brot,
 Kinderlachen im Haus,
 der Duft einer späten Rose,
 ein Glas Rotwein am Abend.
 Zehn Minuten will ich
 mir nehmen,
 um „Danke“ zu sagen
 für das,
 was mich reich macht
 und mein Leben erfüllt.

TINA WILLMS





Botschafter für den Frieden

Noah und den Tieren schien die Sintflut ewig zu dauern. Als eine weiße Taube mit einem Zweig im Schnabel von einem Flug zurückkam, konnte das nur heißen, dass wieder irgendwo Land aufgetaucht war. Alle waren froh: Gott hat den Regen beendet und sich mit den Menschen versöhnt! Die weiße Taube aus der Bibelgeschichte findest du als



Zeichen auf Plakaten und Fahnen auf Friedensdemos. Sie ist „ein Botschafter für den Frieden“. Auch du kannst Frieden

schließen, wenn du mit jemand Streit hattest. Manchmal ist es auch gut, den ersten Schritt zu machen und auf den anderen zuzugehen. Reich ihm oder ihr deine Hand – als Friedensangebot.



Abkühlung für Hitzköpfe



Presse vier Zitronen aus. Verrühre den Saft in einer großen Schüssel mit vier Esslöffeln Zucker. Gieße vorsichtig einen halben Liter kochendes Wasser dazu und verrühre alles gut. Einige Stunden lang kühlt der Saft ab. Fülle eine Eiswürfel-Schale vollständig mit dem Saft und stelle sie für sechs Stunden ins Gefrierfach. Gib einen Eiswürfel in dein Getränk.



Zwei Löwen haben ein Zebra erbeutet. Schlägt der eine vor: „Nimm du das Innere, ich behalte den Pyjama.“

Deine Laterne



Schneide von einer 1-Liter-Plastikflasche den Kopf ab, so dass deine Laterne etwa 15 cm hoch ist. Stich in den Rand zwei Löcher für eine Draht-Aufhängung. Schneide aus weißem Karton zwei Tauben aus. Klebe sie so um die Flasche, dass sich Kopf und Schwanz berühren. Mit einem Laternenstab mit LED-Licht kann es losgehen!



Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Das Bastelteam lädt zum Sommerbasteln ein!

Mit Gott durch den Sommer... und mit einem guten Eis!



Für mich bedeutet Sommer:

Eis, Schwimmbad, Zelten, Ferien, Barfußlaufen, Lagerfeuer.

Und was bedeutet für dich der Sommer?

Wann: Samstag, 17. Juni, von 9 bis 12 Uhr

Wo: Gemeindehaus der evangelischen Kreuzkirche Freilassing

Wer: alle Kinder ab der 1. Klasse Grundschule

Bitte mitbringen:

- Hausschuhe
- alte Kleidung oder Malerhemd
- 1 Schuhkarton mit Schere, Kleber, Federmäppchen (für deine gebastelten Sachen)
- Wasserflasche
- Beitrag 3,00 €

Anmeldung bis spätestens 12. Juni

Es gibt nur maximal 20 Plätze!

Anmeldung, Fragen, Informationen bitte an:

Nadine Förster ☎ 086 54-58 94 28

Christa Jesse ☎ 0176-65 04 26 01



Liebe Grüße vom Bastelteam



Kinder-Action-Tage (KAT) 2023

von 6. - 13. August 2023

Eine Woche mit vielen Freunden, voller Spiele, Spaß und Spannung.

Ob Geländespiel, Fußball, Bastelworkshops oder Bibelgeschichten, eines ist sicher: Langeweile wird's nicht geben! Genauso dazu gehören werden wieder der Badetag und Lagerfeuer.

Weitere Informationen gibt's auf der Homepage cvjm-bgl.de.



Therapie von Gewaltstraftätern

Mag. Bernd Kleinewig
ehemaliger Leiter der Sozialtherapeutischen Abteilung
für jugendliche Gewaltstraftäter
JVA Laufen-Lebenau

Samstag, 17. Juni 2023, 10 Uhr
Evangelisches Zentrum Salzburg Christuskirche

Anmeldung erforderlich:
maenner@christuskirche.at oder maenner@freilassing-evangelisch.de
Kostenbeitrag Essen und Getränke: € 10,-

Ein Joint-Venture von Kreuzkirche Freilassing und Salzburg Christuskirche
Nächster Frühschoppen: 16. September, Evangelisches Gemeindezentrum Freilassing



Informationen und Veranstaltungen

Gottesdienst miteinander

Am Sonntag, 11. Juni, um 19 Uhr ist Gottesdienst miteinander auf dem Dorfplatz in Ainring.

Kinderbasteln

Am Samstag, 17. Juni, ab 9 Uhr
→ s. *Ankündigung S. 31*

Männerfrühschoppen

Am Samstag, 17. Juni, um 10 Uhr
→ s. *Ankündigung S. 32*

Seniorenkreis am 21. Juni und 19. Juli

Am Mittwoch, 21. Juni und 19. Juli, jeweils um 14.30 Uhr treffen sich die Seniorinnen und Senioren im Gemeindehaus an der Kreuzkirche. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Kleinkindergottesdienst

Am Samstag, 8. Juli, um 17 Uhr ist Kleinkindergottesdienst mit Sommerfest im Gemeindehaus an der Kreuzkirche.

Gemeindefest

Am Sonntag, 9. Juli, ist im Anschluss an den 10 Uhr-Gottesdienst das Gemeindefest im Garten der Kreuzkirche.

Abschlussgottesdienst der Kita

Am Mittwoch, 26. Juli, um 10 Uhr findet der Abschlussgottesdienst der integrativen, evangelischen Kindertagesstätte in der Kreuzkirche in Freilassing statt.

Herzliche Einladung!

Gospeltrain

Samstag, 1. Juli, um 12 Uhr
in der Kreuzkirche Freilassing



Freilassing feiert am 1. Juli 100 Jahre Namensgebung.

Wir finden, ein Grund zur freudigen Dankbarkeit! Deshalb plant Gospelspirit ein Mini-Konzert.

Mit dem Mittagsläuten wollen wir in der Kreuzkirche passend zur Eisenbahnerstadt den Gospeltrain einfahren lassen.

Der Halt dauert höchstens 45 Minuten. Schließlich sollen die Konzertbesucher zum Badylonge-lande weiterziehen können. - Denn dort präsentiert sich Freilassing in seiner Vielfalt!

Gott sei Dank!



und jung, die ohne Hilfe nicht „wieder neu anfangen können“. Sie brauchen jemanden, der ihnen einen Neuanfang zutraut und eine Perspektive gibt.

Die „Aktion 1+1“ ist so eine Perspektivengeberin, die Menschen zusagt, „du kannst Neues wagen und neu starten. Wir helfen dir dabei.“

So konnte die „Aktion 1+1“ im vergangenen Jahr 250 Arbeitsplätze schaffen und über 70 Jugendliche bei ihrem Ausbildungsplatz unterstützen. Hinzu kamen noch über 300 Arbeitsgelegenheiten (sog. Ein-Euro-Jobber).

Ohne die vielen Spenden und ohne die Verdoppelung der Landeskirche würden diese Menschen nicht die Hoffnung bekommen wieder neu anzufangen.

Die „Aktion 1+1“ eröffnet Chancen für Menschen und bietet eine Perspektive aus ihrer derzeitigen Situation abzubiegen.

Helfen Sie mit und setzen Sie bitte ein Zeichen mit Ihrer Spende!

Die Evang.-Luth. Kirche in Bayern wird ihr Engagement für arbeitslose Menschen fortsetzen und die Spenden weiterhin verdoppeln. Ihre Spende hilft!

Spendenkonto
Evangelische Bank eG Kassel
IBAN: DE79 5206 0410 0101 0101 15
BIC: GENODEF1EK1

Auch Ihr Pfarramt leitet Ihre Spende weiter!

www.1plus1.kda-bayern.de
Hier können Sie online spenden.

Mehr Informationen im neuen Arbeitsheft, das Sie bestellen können:
aktion1plus1@kda-bayern.de



kda | Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt
Kirche + Arbeit | der Evang.-Luth. Kirche in Bayern

Taufen, Trauungen, Verstorbene

WIR FREUEN UNS ÜBER DIE GETAUFTEN:



WIR FREUEN UNS ÜBER DIE GETRAUTEN:



WIR TRAUERN UM:



„Wieder neu anfangen können“ – ist doch kein Problem werden vielleicht einige jetzt denken. Überall werden Arbeitskräfte gesucht, in allen Branchen – Fachkräfte im Handwerk, Mitarbeitende in der Gastronomie oder Menschen, die am Bau zupacken. Da dürfte doch ein Neuanfang leicht zu machen sein.

Doch so einfach ist das nicht für alle. Das Leben schlägt manchmal Haken, so dass ein Neuanfang aus eigener Kraft nicht möglich ist. Krankheit, Schicksalsschläge oder auch nur das Alter hindern Menschen daran, nach dem Verlust ihres Arbeitsplatzes „trotzdem“ zu sagen und wieder durchzustarten.

Auch Jugendliche können mitunter nicht in regulären Ausbildungen ankommen, weil sie in ihren instabilen Elternhäusern keine Unterstützung erfahren, psychisch krank sind oder schon eine Fluchtvergangenheit bewältigen müssen.

Der oft gehörte Satz „wer will, der kann auch ...“ ist bei genauer Betrachtung ungerecht. Es gibt einen nicht kleinen Kreis von Menschen – alt



Im Gemeindebrief der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Freilassing werden regelmäßig kirchliche Amtshandlungen (Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen und kirchliche Bestattungen) von Gemeindegliedern veröffentlicht. Gemeindeglieder, die mit der Veröffentlichung ihrer Daten nicht einverstanden sind, können dem Pfarrbüro ihren Widerspruch schriftlich mitteilen. Die Mitteilung dazu muss rechtzeitig vor dem jeweiligen Redaktionsschluss vorliegen.

für Neugierige RELIGION

IST GOTT ZU ALLEN ZEITEN GLEICH?

Im Jahr 1938 hatte die evangelische Kirche eine besondere Losung: „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“ – ein Bibelvers aus dem Brief an die Hebräer (13,8). Der Vers sollte in dieser historischen Lage den Glauben stärken und die unverrückbare Geltung der christlichen Botschaft betonen: das Vertrauen in die universelle Liebe und Güte Gottes, die der Jude Jesus aus Nazareth gelehrt und vorgelebt hatte. Vom 9. auf den 10. November 1938 setzten Nazitrupps Synagogen und jüdische Versammlungsräume sowie Tausende Geschäfte jüdischer Besitzer in Brand, verwüsteten jüdische Friedhöfe. Sie misshandelten Jüdinnen und Juden, ließen sie verhaften oder gar töten. Die Reaktionen aus den Kirchen waren kläglich: Statt eines weltweit vernehmbaren Aufschreis waren nur vereinzelte, verhaltene Proteste zu hören.

Jesus Christus sei Ebenbild des unsichtbaren Gottes, heißt es in der Bibel (Kolosser 1,15). Wer von Jesus auf Gott zurückschließt, kann Gott nicht auf bestimmte Eigenschaften festlegen, Gott bleibt unsichtbar. Man erkennt aber die Haltung: Auch Gott ist und bleibt den Menschen zugewandt, auch Gott schont sich selbst nicht in seiner Liebe zu ihnen.

Doch der Gott, an den unsere Vorfahren glaubten, machte die Herrschenden stark und die Untertanen schwach. Er zog mit dem Kaiser in den Ersten Weltkrieg. „Gott mit uns“ stand auf preußischen Koppelschlössern. Man glaub-

te an einen Gott, der nur dem eigenen Volk zugewandt war. Das Gottesbild klammerte jenen Christus aus, der vorbehaltlos alle Menschen annahm, nicht nur Angehörige seines Volkes; der auch Feinde zu lieben lehrte. „... gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“: Nicht starres Prinzipiendenken und Besserwissererei sprechen daraus, sondern Vertrauen in die Zukunft und Gelassenheit. Ulrich Fischer (1949–2020), evangelischer Theologieprofessor und badischer Bischof, beschrieb es so: „So wie Jesus Christus damals die Menschen geliebt hat, so liebt er uns heute. So wie er damals vergeben hat, so vergibt er heute. So wie er damals...neue Dimensionen des Lebens eröffnet hat, so tut er dies heute.“

Die Gottesvorstellungen der Menschen unterscheiden sich sehr, so wie sich auch die Hoffnungen der Menschen unterscheiden. Krebskranke hoffen, den Krebs zu besiegen. Politische Gefangene erhoffen sich Freiheit. Gewaltopfer, dass ihnen Gerechtigkeit widerfährt. Queere Menschen, dass sie genauso respektiert werden wie alle anderen. Aber gemein ist ihnen: Sie können auf diesen immer ansprechbaren, immer zuverlässigen Gott setzen.

EDUARD KOPP

✝️ **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de



PFARRER EWALD SEIBLER

zuständig für Freilassing und Saaldorf-Surheim
☎ 086 54 / 3070 • Mobil 0151 / 46 52 43 43
Sprechzeiten nach Vereinbarung



PFARRER JÜRGEN HENRICH

zuständig für Ainring und Teisendorf
Büro: Gemeindezentrum Auferstehungskirche
Franz-Schubert-Straße 1, Mitterfelden
☎ 086 54 / 779 88 08 • Mobil 0173 / 375 52 28
Sprechzeiten nach Vereinbarung

PFARRBÜRO

Andrea Conrad, Angela Szollar

Schulstr. 1 ☎ 086 54 / 3070
83395 Freilassing ☎ 086 54 / 6 28 82

Öffnungszeiten

Mo - Do 9 - 12 Uhr
Di 14 - 16 Uhr

pfarramt.freilassing@elkb.de
www.freilassing-evangelisch.de

BANKVERBINDUNG

Evang.-Luth. Kirchengemeinde Freilassing
Sparkasse BGL (BIC: BYLADEM1BGL)
IBAN: DE40 7105 0000 0000 1026 40
Postbank München (BIC: PBNKDEFF)
IBAN: DE94 7001 0080 0683 0658 07

SCHLIEßDIENST MITTERFELDEN

István Susanyi
Mobil 0176 / 22 60 16 88

KINDER, FRAUEN UND FAMILIE

Frauenkreis	Pfarramt ☎ 3070
Mutter-Kind-Gruppe	Dagmar Deak ☎ 9967
Kindergottesdienst-Team Freilassing	Nadine Förster ☎ 589 2428
Kindergottesdienst-Team Mitterfelden	Susanne Kern ☎ 77 54 22

EVANGELISCHE JUGEND

Evangelische Jugend in der Gemeinde Jugend: Charlotte Reiter Jugendausschuss: Christa Jesse	Pfarramt ☎ 3070
TREFF ● Gruppenstunde, 5. - 7. Klasse	Ingrid Armstorfer ☎ 694213
Dekanatsjugend Bernd Rohrbach	E-Mail: bernd.rohrbach@elkb.de

SENIOREN

Seniorenachmittag und Ausflüge	Pfarramt ☎ 3070
--------------------------------	-----------------

MUSIK

Evangelischer Kirchenchor Freilassing-Mitterfelden	Svetlana Flat ☎ 779 65 80
Chor „Gospelspirit“	Anja Hager ☎ 654 33
„YoungGospelspirit“ Chor für 9- bis 16-Jährige	Anja Hager ☎ 654 33
Posaunenchor	Svetlana Flat ☎ 779 65 80
Ensemble „ars vivendi“	Wally Protze ☎ 82 64
Mundharmonikagruppe Kreuzkirche	Ilona Hahn ☎ 77 40 80
„Message of Light“ (Leitung: Werner Brunner)	Dieter Schmidt ☎ 87 55 E-Mail: difagas@gmx.de

BIBEL UND GEBET

Haus- und Bibel-Gesprächskreise	Pfarramt ☎ 3070
---------------------------------	-----------------

MITARBEIT IN DER GEMEINDE

Besuchsdienst/Jubilare	Pfarramt ☎ 3070
Tafel Freilassing Lindenstraße 6, Freilassing Sparkasse BGL (BIC BYLADEM1BGL) IBAN DE66 7105 0000 0000 4871 65	Erika Kloss ☎ 0179 / 211 59 98 ☎ 77 76 48

AN WEN KANN ICH MICH WENDEN?

Kirchenvorstands-Vertrauensmann Gerhard Mühlbauer	Diakonieverein Freilassing e.V. Info bei Pfarrer Seißler, 1. Vors., ☎ 3070 Sparkasse BGL (BIC BYLADEM1BGL) IBAN DE65 7105 0000 0000 8762 50
Kirchenpfleger Peter Streichsbier ☎ 086 54 / 3070	Diakoniestation ☎ 08654/9900 (Tag und Nacht) Andrea Fischer, Pflegedienstleitung Martin-Oberndorfer-Straße 5, Freilassing
Mesnerdienst Kreuzkirche Freilassing Adriana Andreica ☎ 086 54 / 3070	Dekanat Martin-Luther-Platz 2, 83278 Traunstein, ☎ 08 61/9 89 67-14 ☎ 08 61/9 89 67-24
Hilfe für Menschen in Not Michaela Schwarz ☎ 086 54 / 3070	Diakonisches Werk Traunstein ☎ 08 61/98 98-0
Arbeitskreis Hilfe zur Selbsthilfe f. Aussiedler Info bei Svetlana Freier ☎ 582 96	Hospizverein Berchtesgadener Land im Krankenhaus Bad Reichenhall, Riedelstr. 5, 83435 Bad Reichenhall, ☎/☎ 086 51/766 62 99
Kindertagesstätte Freilassing ☎ 25 51 Laufener Straße 74 Anita Slamecka, Leiterin Annett Parthum, Geschäftsführerin kita.freilassing@elkb.de	Evang. Briefseelsorge Postfach 600306, 81203 München E-Mail: seelsorgereferat@elkb.de
Förderverein Ev. Kindertagesstätte Freil. e.V. Vanessa Gerlich, 1. Vorsitzende Sparkasse BGL (BIC BYLADEM1BGL) IBAN DE84 7105 0000 0000 9133 50	Telefonseelsorge ☎ 0800/1110111 und 0800/1110222
Kinderhort „Schatzinsel“ ☎ 49 41 61 Hauptstraße 2a, Freilassing	Kinder- und Jugendtelefon ☎ 0800/1110333 (Mo-Fr 14-22 Uhr) Elterntelefon ☎ 0800/1110550 (Mo-Fr 9-11 Uhr; Di Do 17-19 Uhr)

Herausgeber

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Freilassing, Schulstraße 1, 83395 Freilassing, ☎ 086 54 / 3070

Verantwortlich für diese Ausgabe

Pfarrer Ewald Seißler

Layout

Almuth Meyer, gemeindebriefredaktion@freilassing-evangelisch.de

Druck

Gemeindebriefdruckerei, Gross Oesingen

Redaktionsschluss

für die Ausgabe August/September 2023: 10. Juli 2023

Bildnachweise

Titel	Uwe Swoboda
S. 3	Meyer
S. 41	Lotz

GUTSCHEIN

Kennen Ihre Kinder schon die Doppeldecker Crew? In spannenden Hörspielen lernen sie ferne Länder, echte Freundschaft und christliche Werte kennen. Bestellen Sie gleich das Kennenlernpaket mit allen acht Begleitmagazinen und einem Sammelposter zur ersten Staffel. Das Beste zum Schluss: Das Paket ist für Sie komplett kostenfrei.



Ich möchte Staffelmappe(n) bestellen

VORNAME, NAME

STRASSE, NR.

POSTLEITZAHL, ORT

DATUM, UNTERSCHRIFT

BITTE PER POST AN: Doppeldecker Crew, 51700 Bergneustadt

Hinweise zum Datenschutz: doppeldecker-crew.de/datenschutz

Für Ihre Werbung machen wir gerne Platz!

Für Informationen steht Ihnen das
Pfarramt, ☎ 086 54 / 3070, zur Verfügung.



Überführung · Feuerbestattung · Erdbestattung · Bestattungsvorsorge

83395 Freilassing · Laufener Str. 109a
Telefon 086 54 / 47 67-0 · Telefax 086 54 / 47 67-17
info@bestattung-schmuck.de · www.bestattung-schmuck.de

AWO-Zentrum Freilassing



Münchener Str. 49 • 83395 Freilassing
Tel. 08654 6605-0 • info@sz-fre.awo-obb.de



sparkasse-bgl.de

Lächeln ist einfach.

Wenn einem der Finanzpartner
spontan mit einem Kredit
helfen kann.

Sparkassen-Privatkredit.

Sparkasse
Berchtesgadener Land

JOSEF SEIBEL

EST. 1886

Damen-
& Herrenschuhe
**-20%
Rabatt***

Rabattcode:
Rabatt20

Unser Schuhhandwerk erleben!



* Der Rabatt gilt nicht auf reduzierte Ware & Pflegeprodukte.
Rabattcode unter www.josef-seibel.de einlösbar.
Aktionszeitraum 27.03.2023 bis 30.06.2023.

www.josef-seibel.de

JETZT ist die ZEIT

Hoffen. Machen.

Deutscher Evangelischer Kirchentag
Nürnberg 7.-11. Juni 2023

kirchentag.de



Immobilien - Wertgutachten - An & Verkauf

► sorgenfrei ► zuverlässig ► ehrlich und diskret

83395 Freilassing - Münchener Str. 10

Tel.: 08654 / 49 40 46 www.ImmoHuber.de

Alfred HUBER
Immobilien
„in besten Händen“



BUCHHANDLUNG
BÜROBEDARF
SCHREIBWAREN
LIEFERSERVICE

KRITTIAN

Münchener Straße 16 - 83395 Freilassing
Tel.: 08654 - 9700 - www.buch-krittian.de
info@franz-krittian.de - www.franz-krittian.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr.: 9:00 - 18:00 Uhr; Mi, Sa.: 9:00 - 12:00 Uhr

SO VIEL! SO NAH! SO SKRIBO!

Ihre Einkommensteuererklärung ist unser Job!



Erika Kloss
Beratungsstellenleiterin
Eichendorffstr. 5
83395 Freilassing
Mobil: (0179) 2115998

Wir beraten Mitglieder begrenzt nach § 4 Nr. 11 StBerG.

ALTBAYERISCHER
Lohnsteuerhilfeverein e.V.
www.kloss.altbayerischer.de

Follmer
bad & heizung

Felix Schöndorfer e.K. | Dipl.-Ing. (FH)

Bäder- und Fliesenausstellung
Energiesparende Heizsysteme
Kundendienst | Ingenieurbüro

Troppauer Str. 13 | Tel.: +49 (0)8654 - 6 10 17
83395 Freilassing | Fax: +49 (0)8654 - 6 11 17

office@follmer-haustechnik.de
www.follmer-haustechnik.de

VITALISARIUM im Wohnstift Mozart



Ihre exklusive Wohlfühloase für Gesundheitssport und Prävention ·
Fitness und Physiotherapie · Wellness · Spa und Beauty
Rufen Sie uns an oder kommen Sie vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

VITALISARIUM im Wohnstift Mozart · Salzstraße 1 · D-83404 Ainring-Mitterfelden
Tel. + 49 (0) 86 54 / 5 77 - 9 00 · info@wohnstift-mozart.de · www.wohnstift-mozart.de



EINER. ALLES. SAUBER.®
Wohnräume in besten Händen



Zimmermeister
Karl Protze

Unter ´m Dach wird es jetzt gemütlich!

Mit mehr Platz, Licht und neuer Wohnqualität

Dachflächensanierung, Gaube, Balkon, Zwerchgiebel, Dachum- und Ausbau mit Wärmedämmung, Wohndachfenster und mehr Platz für Bad, Sauna und Hobbyraum.

- › Komplettangebot zum Festpreis für alle handwerklichen Leistungen
- › Perfekte Staubabdichtung zu Wohnbereichen
- › Sorgfältiges Auslegen aller Laufzonen
- › Stressfreier Ablauf, kurze Bauzeit
- › Bauleitung für alle Handwerker
- › Pfiffige gestalterische Ideen
- › Schlüsselfertig organisiert

Protze Holzbau e. Kfm.

Dorfstraße 5 · 83404 Ainring · Tel.: 08654 8264 · www.einer-alles-sauber.de

HAAGN
BESTATTUNGEN
Dienst den Lebenden - Ehre den Toten

Gegründet 1804




Bahnhofstraße 20 | Bad Reichenhall | Tel.: +49 8651 95870
Laufener Straße 76 | Freilassing | Tel.: +49 8654 46730

www.bestattungen-haagn.de

Im Juli

So weit der Himmel über uns.
So vieles, was darunter geschieht.

Ich wünsche dir Momente, in denen du
deine Sorgen loslassen kannst,
um sie zum Himmel zu schicken.

Damit dein Kopf frei wird und du mutig und stark,
um auf dieser Erde das dir Mögliche zu tun.

TINA WILLMS

Foto: Lutz



Gemeinde
aktuell

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Freilassing